

Land Tirol würdigt künstlerisches Gesamtwerk - Preis für zeitgenössische Kunst geht an Nora Schöpfer

Der Landespreis für zeitgenössische Kunst 2018 geht an die Tirolerin **Nora Schöpfer**. Kulturlandesrätin Beate Palfrader überreicht die mit 5.500 Euro dotierte Auszeichnung heute, Montagabend, im Landhaus und gratuliert: „Nora Schöpfer ist eine äußerst vielseitige Künstlerin, die es in der Malerei, Installation, Fotografie und Videokunst zu einer beachtlichen Meisterschaft gebracht hat.“ Besonders erfreulich ist für LRin Palfrader, dass die Preisträgerin als in Tirol lebende und arbeitende Künstlerin diese Auszeichnung erhält und „uns damit zeigt, dass man auch abseits großer Metropolen erfolgreich künstlerisch tätig sein kann.“

Nora Schöpfer wurde 1962 in Innsbruck geboren und studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien bei Oswald Oberhuber und Ernst Caramelle. Nora Schöpfer wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, darunter 2010 mit dem AZW Photo Award des Architekturzentrums MQ Wien. Ihre Werke wurden bereits über die Landesgrenzen hinaus ausgestellt, darunter in Italien, Spanien, England, Deutschland und der Türkei. Permanente Installationen der Künstlerin sind im Garten des Daniel Spoerri im italienischen Seggiano und im Beeldentuin Sculpture Garden Achter de Westduine im niederländischen Zeeland zu sehen.

Land vergibt drei Förderpreise

Das Land Tirol vergibt den Preis für zeitgenössische Kunst seit 1996 jährlich auf Vorschlag des Kulturbeirates zur Würdigung von heimischen KünstlerInnen. Neben dem Hauptpreis werden immer auch drei Förderpreise in Höhe von je 2.550 Euro verliehen. Diese überreicht LRin Palfrader heute Abend **Vanja Krajnc**, **Esther Strauß** und **Matthias Noggler**. „In der Kunstszene Fuß zu fassen, ist nicht leicht. Mit den Fördergeldern unterstützen wir junge und in ihrem bisherigen Werk bereits viel versprechende Künstlerinnen und Künstler dabei, ihren eigenständigen Weg zu gehen“, betont die Tiroler Kulturlandesrätin abschließend.

Weitere Informationen über Nora Schöpfer finden Sie unter www.noraschoepfer.com, zu den drei FörderpreisträgerInnen im Anhang.

Vanja Krajnc

Vanja Krajnc, geboren 1985 in Tirol, studierte von 2007 bis 2014 bildende Kunst (Malerei und Graphik sowie Kunst- und Kulturwissenschaften) bei Ursula Hübner an der Kunstuniversität Linz. Ihre Werke waren bereits bei zahlreichen Ausstellungen von Wien bis Krakau zu sehen. Seit 2009 ist die Künstlerin Teilnehmerin und Mitorganisatorin des „AquarellhappeningTux“. 2010 erhielt sie das Stipendium für die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg, Klasse Ines Doujak. 2012/2013 durfte sich Vanja Krajnc über das Förderstipendium der Kunstuni Linz für das Projekt DRAVA/MURA freuen. Sie lebt und arbeitet in Wien. www.vanjakrajnc.com

Esther Strauß

Die Performance- und Sprachkünstlerin ist 1986 in Tirol geboren und studierte von 2005 bis 2011 an den Kunstuniversitäten Linz und Bristol Performance und Kulturwissenschaften. Es folgten Performances und Lesungen in London, Kalkutta, Wien und Marseille. Darüber hinaus erhielt sie bereits zahlreiche Preise, darunter 2014 den Kunstpreis der Raiffeisen Landesbank und 2016 das Hilde-Zach-Stipendium. In ihren Arbeiten untersucht sie die Möglichkeiten des poetischen Handelns im öffentlichen und privaten Raum. Mit der Vergeblichkeit der Wiederholung spielend setzt die Künstlerin in der Nacherzählung ihrer

Performances gezielt Lücken und Geheimnisse ein. Das, was ihre Kunstwerke verbergen, ist ebenso wichtig, wie das, was sie preisgeben. Seit 2015 lehrt Esther Strauß an der Kunstuniversität Linz art writing. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wien, London, Kalkutta und Innsbruck. www.estherstrauss.info

Matthias Noggler

Matthias Noggler ist 1990 in Innsbruck geboren und studierte am Mozarteum in Salzburg und an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Im Jahr 2013 wechselte er an die Akademie der bildenden Künste. Dort studierte er bis 2016 in der Klasse für Gegenständliche Malerei bei Silke Otto-Knapp, Henning Bohl und Julian Göthe. Der Künstler wurde bereits mit einigen Stipendien ausgezeichnet wie etwa das Artist-in-Residence-Programm Paliano/Rom und der Real Presence International Artists' Workshop Belgrad. Seine Werke waren bereits in mehreren Einzel- sowie Gruppenausstellungen in Wien, Innsbruck, Salzburg, Lüneburg und Rom zu sehen. Aktuell stellt er in der Galerie Emanuel Layr in Wien aus. Er lebt und arbeitet in der Bundeshauptstadt.